



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.020
Abo-Nr.: 1095510
Seite: 15
Fläche: 54'334 mm²

Frauenpower im Glarnerland

Ein wohlgesinnter Vereinsausflug und die Würdigung von Mitgliedern gaben zu reden.



Präsidentin Gabi Krieg (stehend) führte mit viel Charme durch die Traktanden. Am Markt, der anschliessend an die Hauptversammlung stattfand, verkauften Bäuerinnen ihre Handarbeiten und Backwaren und natürlich Glarner Alpkäse.

(Bild Barbara Schirmer)

GLARUS ■ «Vier Dinge kommen im Leben nicht mehr zurück. Die Tage, die du erlebt hast, die Erfahrungen, die du gemacht hast, die Worte, die du benutzt hast und die Chancen, die du verpasst hast.» Mit diesem Zitat begrüsst die Präsidentin Gabi Krieg alle Anwesenden zur offiziellen Hauptversammlung der Glarner Bäuerinnen- und Landfrauenvereinigung.

Mit gradliniger Manier durch die Traktanden

88 Stimmberechtigte und eine Gruppe Gäste, darunter auch Regierungsrätin Marianne Lienhard, nahmen trotz herrlichem

Frühlingswetter an der Versammlung teil. Zügig und gradlinig – ganz nach der Manier der fleissigen Bäuerin – führte Gabi Krieg durch die Traktanden. In ihrem Jahresbericht liess sie das vergangene Vereinsjahr Revue passieren.

An diversen Sitzungen und Versammlungen, einigen Anlässen mit Verkaufsständen und an der Unterschriftenkampagne für die Initiative des Bauernverbands über die Ernährungssicherheit, zeigte der Vorstand in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, welche Energie in ihm steckt.

Mit viel Engagement ins neue Jahr

Auch das Programm für das neue Jahr weist bereits wieder auf einige fixe Aktivitäten hin. Für etwas Musse sorgt hingegen ein interessanter Frühlingsausflug, welcher Ramona Zweifel organisiert. Die Reise führe über den Sattel nach Erstfeld. Dort wollen die Bäuerinnen den Landwirt Wisi Zraggen, der durch einen Unfall beide Arme verlor, besuchen. Er bewirtschaftete mit seiner Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Mutterkühen.



Antrag sorgte für Diskussionsstoff

Am Nachmittag gehe es weiter Richtung Luzern. In der schönen Stadt am Vierwaldstättersee sei genügend Zeit eingeplant, um ausgiebig durch die Gassen flanieren zu können. Eine Aussicht, die ein wohlwollendes Raunen durch die Reihen erklingen liess.

Die Rechnung, die mit einem Gewinn von Fr. 2386.80 positiv ausfiel, verabschiedete die Versammlung mitsamt dem Hilfsfonds einstimmig. Zwei Familien konnten mit einem Beitrag von Fr. 500.- im vergangenen Jahr unterstützt werden. Eine kurze Diskussion forderte ein Antrag, der an der letzten Versammlung eingereicht worden war. Die Anwesenden konnten sich nicht einigen, ob die verstorbenen Mitglieder namentlich erwähnt oder während einer Schweigeminute in globo an sie gedacht werden solle.

«Der Vorstand kennt nicht alle Frauen aus dem ganzen Kanton, die in der Vergangenheit für den Verein tätig waren», argumentierte Gabi Krieg. Sie betonte, dass es für sie sehr belastend wäre, falls sie jemanden aus Versehen vergessen würde.

Die Würdigung der verstorbenen Ehrenmitglieder, die es eigentlich verdient hätten, ein letztes Mal an der HV mit ihrem Namen erwähnt zu werden, waren die Einwände der anderen Seite. Die Versammlung beschloss, dem Vorstand den Auftrag zu erteilen, bis zur nächsten HV einen Vorschlag zu suchen, der möglichst für alle Mitglieder vertretbar sei.

Swiss Tavolata könnte Glarner Zulauf gebrauchen

«Bei Bäuerinnen und Land-

frauen zu Hause Schweizer Küche geniessen». So wirbt Swiss Tavolata auf seinen Flyern für die innovative Marktidee. Migga Falett vom Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband zeigte den Anwesenden, welche Voraussetzungen es benötigt, um bei Tavolata mitzuwirken.

Man nehme einen Apéro, eine Vor- und Hauptspeise und ein Dessert, kombiniere es mit einem offenen Haus und Flair für ein schönes Ambiente und würze es mit einer Prise Gastfreundschaft.

Dies sollen die wichtigsten «Zutaten» für ein Mitwirken bei Swiss Tavolata sein. Natürlich müsse «Frau» an einem Testessen unter Beweis stellen, was sie könne, und die gesamten Lebensmittelvorschriften müssten eingehalten werden. Finanziell könne man aber mit einem schönen Zustupf in die Haushaltskasse rechnen. Falett fügte augenzwinkernd an, dass sie leider bisher aus dem schönen Glarnerland noch keine kochfreudige Landfrau zum Mitwirken motivieren konnte.

Ermutigende Worte der Regierungsrätin

Die Regierungsrätin Marianne Lienhard liess es sich nicht nehmen, auch einige Worte an die anwesenden Bäuerinnen zu richten. Sie erklärte in kurzen Sätzen die Neuigkeiten aus ihrem Ressort und gab den Frauen zu bedenken: «Eine starke Vereinigung, wie die Bäuerinnen- und Landfrauenvereinigung eine darstellt, ist ein unermesslicher Partner für die Politik.» Sie mahnte die Anwesenden, sich vermehrt zu beteiligen und sich dadurch Gehör zu verschaffen.

Barbara Schirmer